

## Ökonomische Bildung

Die Verankerung ökonomischer Bildung in den Kerncurricula der Länder muss auf der Basis von bundesweit geltenden Standards ab Klasse 5 umgesetzt werden, am besten durch ein eigenes Fach „Wirtschaft“.

### Vermittlung grundlegender ökonomischer Bildung sicherstellen

Ökonomische Bildung ist unverzichtbarer Teil einer zeitgemäßen Allgemeinbildung. Junge Menschen brauchen wirtschaftliche Grundkenntnisse und Kompetenzen, um als mündige Wirtschafts- und Staatsbürger verantwortungsvoll zu handeln. Sie ermöglichen es, dass sich junge Menschen sicher innerhalb unseres wirtschaftlichen Systems bewegen und sich der Konsequenzen ihres eigenen wirtschaftlichen Verhaltens stärker bewusst sind. So erschließen sich ihnen Handlungsmöglichkeiten zur Realisierung von Lebens- und Berufsplänen als Verbraucher, als Unternehmer wie auch als Arbeitnehmer. Ökonomische Bildung erleichtert es den Jugendlichen, eine eigenverantwortliche und sachkundige Entscheidung für Ausbildung, Studium und berufliche Laufbahn zu treffen. Auch das Wissen um den Beitrag, den Unternehmer zu unserem Wirtschaftssystem leisten, gehört dazu. Informationen zu Wirtschaftsthemen werden dabei zunehmend von den Schulen erwartet.

### Schüler fordern eigenständiges Fach „Wirtschaft“

Ein großer Teil der Jugendlichen und jungen Erwachsenen hat großes Interesse an Wirtschaft und sieht Informationen über ökonomische Zusammenhänge als wichtig an. Die Informationen werden dabei zunehmend von der Schule erwartet. Aktuellen repräsentativen Studien zufolge fordern sieben von zehn jungen Menschen zwischen 14 und 24 Jahren mehr Wirtschaft in der Schule. Obwohl es bei der Vermittlung ökonomischer Sachverhalte an den Schulen durchaus Fortschritte gibt, sprechen sich rund acht von zehn Befragten dafür aus, Wirtschaftsthemen in den Schulen einen breiteren Raum zu geben. Die konkrete Forderung nach einem eigenständigen Schulfach „Wirtschaft“ wird auch von den Schülern selbst gestellt. Nahezu acht von zehn Befragten sprechen sich für die Einführung eines solchen Faches aus.

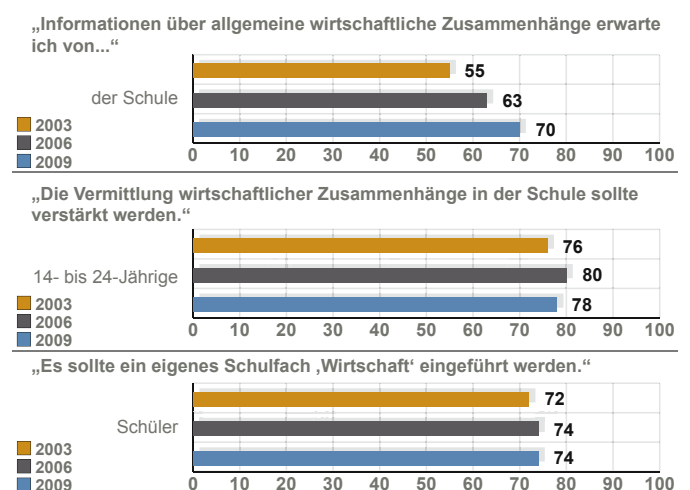
### Eigenes Fach „Wirtschaft“ einführen

Das Ziel, eine grundlegende ökonomische Bildung an alle Jugendlichen zu vermitteln, ist noch immer nicht greifbar. In den Ländern dominieren Fächerverbünde statt eines Fachs „Wirtschaft“. Auch sind diese in der Regel Wahl-, nicht Pflichtfächer. Der Anteil der Wirtschaft in übergreifenden Fächern ist zudem nicht verbindlich geregelt. Die Arbeitgeber fordern daher ein eigenes Fach und die Festsetzung nationaler Standards für die ökonomische Bildung durch die Kultusministerkonferenz. Der Ausgestaltung der Curricula durch die Länder sind diese Standards zu Grunde zu legen. Nur so kann ein deutlicher Qualitätssprung in der Vermittlung ökonomischen Wissens und Könnens erzielt werden. Die Wirtschaft hat ein wissenschaftliches Gutachten zu solchen Standards und Bildungsplänen vorgelegt.

### Aus- und Weiterbildung von Fachlehrern „Wirtschaft“ stärken

Für die kompetente Vermittlung ökonomischer Bildung ist eine spezifische Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte erforderlich. Auch dafür ist die Entwicklung von Standards sowie deren Umsetzung in den Ländern und Hochschulen notwendig. Die Ausbildung muss ebenso wissenschaftlich wie praxisnah gestaltet werden. In Forschung und Lehre ist die Didaktik der Wirtschaftswissenschaften zu stärken.

### Erwartungshaltung an die Schulen wächst



Quelle: Jugendstudie Bankenverband, 2009; alle Angaben in %



## **Schulbücher ausgewogen und realistisch gestalten**

Bei der Vermittlung ökonomischer Bildung spielen Unterrichtsmaterialien und Schulbücher eine zentrale Rolle. Aktuelle Studien machen deutlich, dass Wirtschaftsthemen fast ausschließlich aus der Sicht und Betroffenheit des Arbeitnehmers dargestellt werden. Die unternehmerische Sicht bleibt hingegen weitgehend ausgeklammert. Schulbuchverlage müssen ebenso wie die für die Zulassung verantwortlichen Behörden eine ausgewogene Darstellung sicherstellen. Die Perspektive und Verantwortung von Unternehmern im Wirtschafts- und Arbeitsprozess, ihre Bedeutung für die Wirtschafts- und Unternehmensentwicklung und ihr Beitrag zum Allgemeinwohl müssen stärker thematisiert werden, um Mut zum Unternehmertum zu machen.

## **Initiativen der BDA**

- Bundesarbeitsgemeinschaft *SCHULEWIRTSCHAFT*: Themenschwerpunkt 2009/2010 „Ökonomische Bildung stärken. Schule und Wirtschaft in der Sozialen Marktwirtschaft“
- Gemeinschaftsausschuss der Deutschen Gewerblichen Wirtschaft: Gutachten zur ökonomischen Bildung an Schulen. Bildungsstandards und Standards für die Lehrerbildung (2010)
- Kooperation mit Schulbuch-Verlagen und -Autoren

## **Publikationen**

**Ökonomische Bildung an allgemeinbildenden Schulen – Bildungsstandards und Standards für die Lehrerbildung**  
Wissenschaftliches Gutachten im Auftrag des Gemeinschaftsausschusses der Deutschen Gewerblichen Wirtschaft, Oktober 2010

**Ökonomische Bildung**  
Resolution des BDA/BDI-Fachausschusses Bildung/Berufliche Bildung, Mai 2008

### **Links:**

- [www.schulewirtschaft.de](http://www.schulewirtschaft.de)
- [www.degoeb.de](http://www.degoeb.de)
- [www.zdh.de](http://www.zdh.de)

## **Ansprechpartner**

**BDA | DIE ARBEITGEBER**  
Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

**Bildung | Berufliche Bildung**  
T +49 30 2033-1500  
[bildung@arbeitgeber.de](mailto:bildung@arbeitgeber.de)

Die jeweils neueste Ausgabe und weitere Hinweise zu diesem Thema finden Sie unter [www.arbeitgeber.de](http://www.arbeitgeber.de)